

Das Leben auf der Vils in musikalischen Bildern

1000-JAHR-FEIER Die Aufführung von Simon A. Meiers Symphonischer Dichtung „Amberger Vilsschiffahrt“ wird ein kulturelles Glanzlicht im Juli.

SCHMIDMÜHLEN. Nach den großen Festwochenenden geht es in die zweite Hälfte des Jubiläumsjahres des Marktes Schmidmühlen. Nachdem im Juni das Feiern im Vordergrund stand, geht es in den nächsten Wochen zunächst etwas ruhiger weiter. Ohne Zweifel dürfte Aufführung der Symphonischen Dichtung „Die Vilschiffahrt“ von Simon Meier im Inneren Hammerschlossshof (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle) das Kulturhighlight im Juli (Sonntag 11. Juli, Beginn 17 Uhr) werden.

Blickt man zurück, wird deutlich, wie viele Talente der Markt Schmidmühlen in seiner langen Geschichte hervorgebracht hat, auf die man wirklich stolz sein kann. Und es zeigt sich auch, mit welcher Professionalität gearbeitet wird. Ein gutes Beispiel aus der Gegenwart ist eben die „Amberger Schiffahrt“. Bei diesem Werk handelt es sich um eine achtsätzliche Symphonische Dichtung für Orchester, Chor, Klavier und Sopran. Sie wurde zwischen 1999 und 2001 von Simon A. Meier aus Schmidmühlen komponiert und orchestriert.

In ihrer Programmatik setzt sie Impressionen und Stimmungen der tausendjährigen Handelsschiffahrt auf Vils und Naab zwischen Amberg und Regensburg in musikalische Bilder um. Gerade die geografische Lage des nostalgischen Wasserweges, alltägliche Begebenheiten und die Menschen am Ufer der kleinen Flüsse beeinflussen die Klangfarbe der Komposition.

Die Symphonische Dichtung „Die Amberger Schiffahrt“ gliedert sich in eine Ouvertüre, die den Zuhörer mit der Atmosphäre der längst vergangenen Zeit vertraut macht. Im anschließenden ersten Bild wird mit einem Kunstlied über ein 1815 von einem Amberger Autor verfasstes Gedicht die Abfahrt aus Amberg geschildert.



Der Schmidmühlener Simon A. Meier hat die „Amberger Vilsschiffahrt“ komponiert. Foto: privat

MITWIRKENDE

- **Orchester:** „Capella Ratisbonensis“ unter der Leitung von Udo Klotz (Regensburg)
- **Chor:** „Schola Liberationis“ unter der Leitung von Simon Meier (Regensburg)
- **Sopran:** Julia Jurgasch (Regensburg)

Im darauffolgenden Bild wird eine Stauanlage bei Theuern passiert, ein nicht ungefährliches Unterfangen, wie man dabei unschwer hören kann.

Wenn die Kähne schließlich im dritten Bild nach Schmidmühlen gelangen, spielt sich am Ufer der Vils ein berauschendes Fest ab. Musikalisch umgesetzt wird dies durch die Mixtur aus einem Moriskentanz und einem mittelalterlichen Reigen, dominiert von tiefen Bordunstimmen, über denen sich der orchestrale Klang mit Solopassagen aufbaut.

Im darauffolgenden Cantabile verarbeitet der Betrachter die Impression der Kallmünzer Burg, die sich über Vils und Naab erhebt. Hier zeigt sich

besonders der für dieses Werk typische, ökonomische Umgang mit den musikalischen Motiven: Das Spielen mit feinen rhythmischen Veränderungen und Nuancierungen in der Klangfarbe bildet einen in sich ruhenden Satz.

Ganz anders dagegen das fünfte Bild: Als Scherzo wird ein Trinkgelage an Bord der Schiffe geschildert. Ein imitatorisch, polyfoner Satz, der sich tänzerisch entwickelt, jedoch in manchen Übergängen auch die schroffen Gestalten der Schiffsmänner erkennen lässt. Ein Kahn droht gar zu kentern – doch es geht noch einmal glimpflich aus.

Im letzten Bild erreichen die Schiffsleute schließlich Regensburg, das mittelalterliche Handelszentrum. Ein vokaler Satz im Stil eines mittelalterlichen, gregorianischen Chorals, dargeboten durch den Chor, unterstreicht dies. Im abschließenden Postludium schließt sich der Rahmen und somit auch die retrospektive Betrachtung, die Rückkehr in das Hier und Jetzt.

Tags zuvor, am 10. Juli von 13 bis 17 Uhr, steht die Vereinsolympiade der Sportgemeinschaft auf dem Spielfeld der Volksschule an. Mannschaften von jeweils zwei Mitspielern müssen an acht Stationen Geschicklichkeit und Taktik in außergewöhnlichen und nicht alltäglichen Spielen beweisen – mehr aber wird noch nicht verraten! Anmeldung unter: (0 94 74) 91 02 71 oder sg-olympia@freenet.de Am 16. Juli wird im Rahmen der 1000-Jahr-Feier des Markts ein weiteres Jubiläum gefeiert: 50 Jahre Schulhaus an der Dr.-Pfaff-Straße. Dazu gibt es ein fröhliches Schulfest der Erasmus-Grasser-Schule von 14.30 bis 19.30 Uhr.

Und dann geht es auch schon aufs Marktfest hin: Zu diesem Anlass gibt es eine große Ausstellung über den berühmten Meister Erasmus Grasser im Oberen Schloss. Gezeigt werden auch Nachbildungen der Moriskentänzer, die im Münchner Stadtmuseum stehen. Eröffnung ist am Mittwoch, 28. Juli, um 19 Uhr am Oberen Schloss. Und am 31. Juli und 1. August wird beim Marktfest wieder gefeiert!